



# Impulse zum Gespräch

Johannes 4,46-54

27.03.2022

## Schauen, glauben und vertrauen

Weitere wichtige Bibelverse aus der Predigt und darüber hinaus:

Ps 118,9; Mt 8,5-13; 14,28; Mk 9,24; Joh 2,23; 6,29; 20,27-29; Apg 16,15; 1.Kor 1,22f

## Fragen zum Gespräch:

- 1) Was ist der Unterschied zwischen „beeindruckt sein von Jesus“ und „an ihn glauben“?
- 2) Inwiefern entwickelt sich der Glaube des Beamten im Bibeltext?
- 3) Ist die Haltung des Mannes im Bericht eher „Glauben an Jesus“ oder „Vertrauen in Jesus“? Begründet Eure Antwort anhand des Berichts von der „Fernheilung“.
- 4) Wo zeigt der Bericht, dass Vertrauen und Gehorsam zusammengehören? Warum?
- 5) Welche Bedeutung haben die Wunder, die Jesus tut? Welche sollen sie in den Augen Jesu nicht haben?
- 6) Der Bericht zeigt, dass sich Glauben und Vertrauen entwickeln können. Wo befindet Ihr Euch auf Eurer Glaubens(Vertrauens)reise?
- 7) Was konkret kann uns dabei helfen, zu schauen, zu glauben, begeistert zu sein, zu vertrauen, und auf das Wort Jesu hin loszugehen?

## Notizen:

„Wir brauchen keinen großen Glauben, sondern Glauben an einen großen Gott!“ (Ernst Modersohn)

### Zum Nachdenken:

Es gibt einen Punkt, da hilft Reden nicht weiter,  
da wird man durch Fragen kein Stückchen gescheiter,

Da weiß man: im Grunde ist alles gesagt,  
ich selbst bin jetzt dran, ich selbst bin gefragt.

Es gibt einen Punkt, da schenkt Gott dir die Klarheit,  
da weiß man genau, was du hörst, ist die Wahrheit.

Es gibt einen Punkt, da geht eins nur von beiden,  
da muss man sich für oder gegen entscheiden.

Da ist das Vertagen stillschweigend ein Nein,  
und die Chance zum Ja kann verloren sein.

Wolfgang Kraska

### Voll Vertrauen - Erfahren, wie Gott mich trägt

Wie kann ich inmitten meiner Lebensumstände Gott vertrauen?

Das Wort "vertrauen" beschreibt ein Herzstück des christlichen Glaubens. Doch im Alltag fällt uns der mutige Sprung in Gottes ausgebreitete Arme oft schwer. Weshalb ist das so? Welche Erfahrungen, Ängste und Gottesbilder stellen sich uns dabei in den Weg?

Thomas Härry nimmt Sie mit in eine Schule des Vertrauens. Anhand der Bibel skizziert er, was es heißt, in guten und schwierigen Zeiten ein vertrauender Mensch zu sein. Einfühlsam zeigt er, was es praktisch bedeutet, sich mutig und getrost Gott anzuvertrauen, und wie wir unseren "Vertrauensmuskel" stärken können. Vor allem aber macht er deutlich, welch großes Geschenk und welch ungeahnte Freiheit darin liegt, Gott von Herzen zu vertrauen. Wagen Sie den Sprung?



### Rezensionen

"In seinem persönlichen und berührenden Buch geht der Autor Thomas Härry der Frage Gottes nach, um die es im Glauben jeden Tag neu geht: "Vertraust du mir?" [...] Ein hilfreiches Glaubensbuch voller Trost."  
Doris Michel-Schmidt im Kirchenblatt "Lutherische Kirche"

"... Der Autor referiert nicht, hält auch keinen Vortrag, vielmehr plaudert er mit seinem Leser und spricht dabei Fragen an, die ich nicht so gern in der Öffentlichkeit ausspreche. Was ist beispielsweise mit mir wenn grad nicht das Vertrauen sondern der Zweifel in mir aktiv ist? Das ja kein falscher Eindruck entsteht, Thomas Härry hat und gibt demnach auch keine Patentlösungen. Er führt zur Quelle, bietet biblische Sätze an, aus denen heraus Antworten möglich werden. [...] Thomas Härry hat meinen Glauben im Alltag gestärkt!"

Christian Döring

"... Die gestellten Fragen und auch Gesprächsanregungen im Anhang sind echte Fragen, die helfen können, einen eigenen Standpunkt zu finden. [...] Wieder ein sehr lesenswertes, ehrliches und tröstliches Buch von Thomas Härry."

Christiane Rösel | Atempause - Die Bibellesezeitschrift für Frauen